

PFARR-Info



PFARRE
KLAUS
Heilige
Agnes

SEPTEMBER / OKTOBER 2023

SEELSORGEREGION VORDERLAND

Vater unser



**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

ERNTE-DANK

Liebe Klausler!

Nach einer längeren Pause, gibt es heuer wieder einen Dorf- und Bauernmarkt mit einem gemeinsamen Erntedankgottesdienst beim Ernst-Summer-Park.

Jedes Jahr im Herbst danken wir Gott für die Gaben der Natur.

Bei jedem Vater unser, dem Gebet, das wir von Jesus gelernt haben, ist unsere wichtigste Bitte. **„Unser tägliches Brot gib uns heute“**.

Essen und Trinken sind zwei sehr elementare Dinge. Wir sind dafür dankbar und wissen, dass es nicht selbstverständlich ist. Denn nicht überall auf unserer Erde gibt es genug zu Essen oder genug Wasser. Viele Menschen auf unserer Erde hungern, haben kaum das Nötigste zum Leben. Tausende werden immer wieder von Katastrophen heimgesucht, die ihnen alle Lebensgrundlagen nehmen.

Die „Älteren“ unter uns können sich selbst noch an Zeiten erinnern, als das tägliche Brot keineswegs selbstverständlich war.

Mit den Teuerungen in der Lebensmittelbranche merken wir alle, wie wichtig die Dankbarkeit ist.

Deshalb ist die Bitte um das tägliche Brot wichtig.

Wir sind und bleiben bedürftige Wesen.

Wir sind auf Gottes Zuwendung angewiesen.

Schon als Kinder haben wir zwei wichtige Dinge gelernt, nämlich: **BITTE UND DANKE ZU SAGEN**.

Auch im Kirchenjahr gibt es Zeiten des Bittens und des Dankens.

Wir bitten im Frühjahr Gott um eine gute Ernte, an den Bitttagen in unserem Dorf.

Im Herbst, wenn die Ernte eingebracht ist, feiern wir Erntedank und sagen Gott DANKE für die Fülle an Gaben,

die uns die Natur geschenkt hat,

was **angesichts der Wetterextreme** nicht selbstverständlich ist.

ERNTEDANK – ZEIT, UM GOTT ZU DANKEN FÜR DIE REICHE ERNTE!



Herzlichst, eurer Pfarrer Pio

Gottesdienste

SEPTEMBER

Samstag	02.	Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	03.	Messfeier mit Totengedenken für Adolf Schöch, Günter Ebenhoch, Manfred Morscher, Emma Welte, Max Nachbaur und Hannes Zumtobel und Jahrtag für Sigrid Längle, Eva Maria De Melo Dias und Wilhelm (Willi) Schabus	10.00 Uhr
DONNERSTAG	07.	KEIN GOTTESDIENST	
Samstag	09.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	10.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Donnertag	14.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	16.	Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	17.	Messfeier mit Ministrantenaufnahme	10.00 Uhr
Donnerstag	21.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	23.	Messfeier	10.00 Uhr
Sonntag	24.	Wortgottesfeier mit Erntedankfest beim Ernst-Summer-Park im Rahmen des Bauernmarktes	10.00 Uhr
Mittwoch	27.	Morgenlob; anschl. Frühstück im Pfarrheim	08.00 Uhr
Donnerstag	28.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	30.	Messfeier	18.30 Uhr



Gottesdienste

OKTOBER

Sonntag	01.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	05.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	07.	Messfeier zum Fest der Lieben Frau vom Rosenkranz mit Totengedenken für Anita Ritter, Hubert Schöch und Ida Bitschi	18.30 Uhr
Sonntag	08.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	12.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	14.	Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	15.	Messfeier	10.00 Uhr
Mittwoch	18.	Gestalteter Oktoberrosenkranz	18.30 Uhr
Donnerstag	19.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	21.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	22.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Mittwoch	25.	Morgenlob; anschl. Frühstück im Pfarrheim	08.00 Uhr
Donnerstag	26.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	28.	Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	29.	Messfeier	10.00 Uhr



Beten – heute schon probiert?

Ist Beten noch zeitgemäß?

Das Vater unser ist das Gebet, das wir seit Kindertagen beten.

Jesus selbst hat es uns gelehrt.

Christ-Sein ist im Alltag bei vielen Menschen eine echte Belastungsprobe.

Tagsüber reden wir mit vielen Menschen.

Doch wie ist es mit Gott?

Dringt seine Stimme zu dir durch in deinem Alltag?

Oder gerät Gott als möglicher Gesprächspartner allzu leicht aus deinem Blick?

Ist es vielleicht gar nicht mehr zeitgemäß mit Gott zu sprechen – also zu beten?

Unsere Aufmerksamkeit wird vorrangig von allem Möglichen beansprucht.

Menschen, mit denen wir arbeiten, Erwartungen, die andere an uns stellen.

Ohne es eigentlich zu wollen, hat Gott auf einmal keinen festen Platz mehr in unserem Alltag.

Damit wir Menschen aber richtig verstehen können, müssen wir dieselbe Sprache sprechen. Das Gebet ist die Sprache des Menschen mit Gott.

Wir dürfen uns im Gebet vor Gott geben, wie wir sind: klein, groß, verzweifelt oder dankbar, voller Angst oder Freude, stark oder schwach, hoffnungsvoll oder enttäuscht. Gott erwartet nicht, dass wir uns verstellen. Wir dürfen, so wie wir sind, in die Nähe Gottes treten.

Wie spricht Gott zu uns?

Wir sollten nicht nur auf machtvollere Erlebnisse warten, sondern vielmehr die kleinen Begebenheiten wahrnehmen und auf alle Fälle immer mit dem Einfallsreichtum Gottes rechnen. Lernen wir unser Leben in seinem Licht zu deuten! Genau so kann sich nämlich ein Gespräch mit Gott ergeben.

Wenn wir beten, dann teilen wir Gott etwas von unserem Leben mit. Wir geben ihm Zeit, Raum und Aufmerksamkeit. Das Schöne ist, dass wir all unsere Sorgen und unsere Erfolge in die Hand Gottes legen dürfen.

Um was darf ich bitten?

Ich kann Gott um alles bitten. Ein kleines Kind kommt mit all seinen Wünschen und Wehwehchen zu seinen Eltern. Wir sind Kinder Gottes und wenn ich ernst nehme, dass ich im Verhältnis zu meinem Gott wie ein kleines Kind zu seinen Eltern stehe, dann ist es doch selbstverständlich, dass ich auch mit allen Bitten und Wünschen, aber auch mit all meinen Sorgen zu ihm kommen darf.



Soll ich Gott wirklich mit Allem belästigen?

Vor Gott brauchen wir uns nicht zu schämen. Wir brauchen beim Beten keine Angst zu haben.

Keiner unserer Wünsche kann so banal sein, dass wir ihn Gott gegenüber nicht sagen dürfen.

Gott nimmt sich für alles Zeit, was dir auf dem Herzen liegt.

Du kannst mit Gott über alles reden!

Der einzige, dem du wirklich alles sagen kannst ist Gott.

Er kennt all deine Geheimnisse und erzählt sie auch sicher nicht weiter.

Gott allein kennt jeden deiner Gedanken, jede Sorge und jedes Gefühl.

Er möchte, dass du mit ihm darüber sprichst, wie mit einem guten Freund oder einem fürsorglichen Vater.

Gibt es eine Anleitung, wie ich beten muss?

Du darfst immer mit Gott reden. Teile ihm deine Sorgen mit, deine Freude über etwas, sag ihm einfach alles, was du auf dem Herzen hast.

Für Gott spielt es keine Rolle, ob du laut oder leise, mit offenen oder geschlossenen Augen, im Stehen, im Sitzen oder knieend betest, du darfst immer zu Gott reden.

Wie zu einem Freund der neben dir sitzt. Bitte ihn einfach um seine Hilfe.

Was ist Gebet eigentlich?

Gebet ist einfach gesagt: mit Gott reden.

Auch wenn du es manchmal vielleicht nicht fühlen kannst, aber Gott hört alles, was du sagst und nimmt dich ernst.

Doch etwas Wichtiges solltest du vielleicht noch über Gott wissen.

Er ist kein Wunschautomat, er weiß, was am besten für dich ist und gibt dir nur das, was gut für dich ist.

In der Bibel kannst du lesen, was Gott dir sagen möchte.

Er hat dir sogar einen Liebesbrief geschrieben, weil du sein geliebtes Kind bist.



Ein Liebesbrief von Gott an Dich



(aus der Bibel)

Gott hat dir einen herzergreifenden Liebesbrief geschrieben, weil er sich nach dir sehnt.

Das klingt ungewöhnlich, fast komisch.

Aber es ist wirklich so.

Gottes persönliche Zeilen warten darauf, von dir gelesen zu werden.

Er kann es kaum erwarten, bis du ihm antwortest.

So schreibt Gott dir:

Mein liebes Kind, ich kenne dich ganz genau, selbst wenn du mich vielleicht noch nicht kennst. Psalm 139,1

Ich weiß, wann du aufstehst und wann du schlafen gehst.

Ich kenne alle deine Wege. Psalm 139,3

Ich habe dich nach meinem Bild gemacht. 1. Mose 1,27

Du bist mein Kind. Apostelgeschichte 17,28

Ich habe den Zeitpunkt und den Ort deiner Geburt bestimmt und mir überlegt, wo du leben wirst. Apostelgeschichte 17,26

Meine guten Gedanken über dich sind so zahlreich wie der Sand am Meeresstrand. Psalm 139,17-18

Ich freue mich so sehr über dich, dass ich nur jubeln kann.

Zefanja 3,17

Wenn dein Herz zerbrochen ist, bin ich dir nahe. Psalm 34,18

Wie ein Hirte ein Lamm trägt, so trage ich dich an meinem Herzen.

Jesaja 40,11

Eines Tages werde ich jede Träne von deinen Augen abwischen.

Und ich werde alle Schmerzen deines Lebens wegnehmen. Offenbarung 21,3-4

Ich habe alles für dich aufgegeben, weil ich deine Liebe gewinnen will.

Römer 8,31-32

Ich frage dich nun: Willst du mein Kind sein? Johannes 1,12-13

Ich warte auf dich. Lukas 15,11-32

Marien-Monat Oktober

Heilige Maria, Mutter Gottes, Königin des Friedens, bitte für uns.



Schon seit dem Mittelalter gilt der Oktober als Rosenkranzmonat und ist der Gottesmutter Maria geweiht. Das Rosenkranz-Gebet ist ein meditatives, wiederholendes Gebet.

Am 07. Oktober, im Jahre 1571 hat die christliche Flotte über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto gewonnen und das wurde der Fürsprache der Gottesmutter Maria zugeschrieben.

Papst Pius V., ordnete für diesen Tag ein Marienfest an, weil der Rosenkranz am Tag der Schlacht um den Sieg gebetet wurde.

Sein Nachfolger, Papst Gregor XIII., gestattete am ersten Sonntag im Oktober ein „Fest des heiligen Rosenkranzes“.

Im Kalender wird am 7. Oktober der Gedenktag „Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“ begangen.

Papst Leo XIII. führte dann den „Rosenkranzmonat“ ein, der seither die Gläubigen zum täglichen Rosenkranz-Gebet einlädt.

PFARRBÜRO

Parteienverkehr nach Vereinbarung

Pfarrsekretärin Sarah Pasterk

Telefonnummer: 0676/832 408 272

E-Mail-Adresse:

pfarre.klaus@kath-kirche-vorderland.at

Homepage:

www.pfarre.klaus.at

Pfarrer Pio

Telefonnummer: 0664/508 32 31

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre Klaus

Druck: Pfarre Muntlix

Bilder/Fotos: Carmen Kathan

Inhalt: Pfarrer Pio

Spenden

- für die PFARR-Info

- für die Pfarre Klaus

Raiffeisenbank Vorderland

AT31 3747 5000 0341 1188